



Schulpastorales Projekt
im Bistum Osnabrück

Zwischen **Frühschicht** und **Sozialem Kaufhaus**

SCHULPASTORALE PRAXISBEISPIELE



Vorwort

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ (EG 27)

Mit diesem programmatischen Satz wirbt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (EG) für eine Öffnung der Kirche in die heutige Welt. Die Evangelisierung – nicht die „Selbstbewahrung“ – ist erster und bleibender Auftrag der Kirche. Ein Ort für die „Evangelisierung der heutigen Welt“ ist die Schule. Sie bietet die Chance, alle zu erreichen. Sie ist von jeher eine den jungen Menschen wesentlich prägende Institution und trägt zur Gestaltung unserer Gesellschaft maßgeblich bei. Längst ist Schule von einer „Lehranstalt“ zu einem wichtigen Lebensraum geworden, in dem die jungen Menschen, aber auch Erwachsene viel Zeit verbringen. Hier machen sie wesentliche Erfahrungen wie Freude und Gelingen, Angst und Scheitern, Freundschaft und Beschenktsein und manchmal auch Erfahrungen von Einsamkeit und Mangel.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen geht es denjenigen, die Schule gestalten, um Bildung der gesamten Persönlichkeit. Hier gibt es Berührungspunkte mit der Zielsetzung von Schulpastoral, die sich dem Dienst an den Menschen im Lebensraum Schule verpflichtet. Sie möchte den „ganzheitlichen Wachstumsprozess“¹ der jungen Menschen fördern und zur Humanisierung des Schullebens beitragen. Erfahrungen, wie die oben genannten, müssen wahrgenommen, angeschaut und ausgesprochen werden. Papst Franziskus versteht eine missionarische Verkündigung, die alle im Blick hat, weniger als Vermittlung zahlreicher Lehren. Es geht vielmehr um das Wesentliche – das, was „schöner, größer, anziehender und zugleich notwendiger ist“ (EG 35).

Es geht darum, dass Schülerinnen und Schüler Erfahrungen machen können, wie: Ich werde gehört und gesehen. Ich kann mich einbringen. Andere schätzen mich. Ich bin mehr als das, was meine Noten aussagen. Ich bin wertvoll und liebenswert! Dies ist die Kernbotschaft des Evangeliums, sozusagen schulisch durchbuchstabiert. Papst Franziskus ermutigt uns zu einer einfachen Botschaft, die in ihrer Einfachheit keineswegs an „Tiefe und Wahrheit“ einbüßt, sondern „überzeugender und strahlender“ ist (EG 35).

Ich freue mich, dass vor fünf Jahren das Schulpastorale Projekt von der Schulabteilung unseres Bistums an den Start gebracht wurde und in dieser Veröffentlichung einige Früchte der bisherigen Arbeit vorgestellt werden. Verantwortliche aus dem pastoralen Dienst und Religionslehrkräfte initiieren in der Schule gemeinsam diakonische und liturgisch-spirituelle Projekte. Sie stehen jungen Leuten als Ansprechpartner zur Verfügung und begleiten sie, auch in Notfällen und Krisen. Zwei unterschiedliche Systeme, Schule und Gemeinde, kooperieren. In diesem Miteinander wird auch für uns als Kirche die Schule zum Lernort.



Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück

Impressum

Herausgeber:

Bistum Osnabrück / Abteilung Schulen und Hochschulen
Domhof 2, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 318-351
E-Mail: schulabteilung@bistum-os.de
www.schulabteilung-os.de

Verantwortlich:

Kai Mennigmann, Dr. Winfried Verburg

Redaktion:

Angelika Klasen-Kruse, Franziska Birke-Bugiel

Ein herzlicher Dank an Charlotte Friede, Hubert Hoffmann, Jens Kuthe und Christa Prior für die ebenso konstruktive wie kritische Rückmeldung bei der Auswahl der hier veröffentlichten Projekte. Claudia Winkelmann danken wir für die Aufmerksamkeit und Geduld bei der Arbeit des Schreibens der Beiträge.

Gestaltung:

KLARTEXT grafikbüro GmbH & Co. KG

Druck:

Druckerei Steinbacher GmbH, Osnabrück

Osnabrück, November 2016

¹ Die deutschen Bischöfe – Kommission für Schule und Erziehung: „Schulpastoral – der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule“, hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1996, 15.

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Einleitung	
Angelika Klasen-Kruse / Franziska Birke-Bugiel	8
Ziele und Prinzipien	10
Qualifizierungskurs Schulpastoral	11
Schlaglichter auf die Evaluation	12
Christliche Schulpastoral in Schule mit religiös pluraler Schülerschaft	14
Dr. Winfried Verburg / Annett Abdel-Rahman	

Diakonische Projekte

PROJEKTTITEL / SCHULE	ZIELGRUPPE
Soziale Gerechtigkeit: Berührt! Garten der Gerechtigkeit <i>Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle</i>	Jüngere SuS Sek I 22
„Interaktiver“ Erntedanktisch auf dem Thie (Ortszentrum) <i>Ludwig-Windthorst-Schule, Glandorf</i>	Jüngere SuS Sek I 26
Kreuz und Kunst <i>Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle</i>	Jüngere SuS Sek I 28
BOOT – Unterrichtseinheit mit Floßfahrt <i>Bödiker Oberschule, Haselünne</i>	Jüngere SuS Sek I 30
AG „Wir engagieren uns“ <i>Integrierte Gesamtschule, Fürstenau</i>	Jüngere und ältere SuS Sek I 32
Miteinander – Jung und Alt an einem Tisch <i>Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle</i>	Jüngere und ältere SuS Sek I 34
Raum der Stille vor Prüfungen <i>Heinrich-von-Kleist-Schule, Papenburg</i>	Ältere SuS Sek I 36
Glücksbringer für die Abschlussarbeiten <i>Johannesschule, Meppen</i>	Ältere SuS Sek I 37
Ich bau ein Haus – Schule gestaltet Zukunft <i>Hildegard-von-Bingen-Gymnasium, Twistringen</i>	Ältere SuS Sek I und SuS Sek II 38
Oasentage für Abiturienten <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	SuS Sek II 40



Prüfungscafé für die Fachoberschule Berufsbildende Schulen, Papenburg	SuS Sek II	42
„Königstreffen“ – Helferfrühstück nach den Weihnachtsferien <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	SuS, die sich in der Schulpastoral engagieren	43
Geschenkaktion zur Weihnachtszeit <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	44
“Have a break“ – Auszeiten im Advent <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	46
Kakao für alle <i>Ludwig-Povel-Schule, Nordhorn</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	49
Wort der Woche – ein gutes Wort für den Tag <i>Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	50
Schaukästen zum Kirchenjahr gestalten <i>Ludwig-Povel-Schule, Nordhorn</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	51
„Glaube ist wie Fußball und Gott ist rund ... ?!“ <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	54
Aktion „Ein Teil mehr“ <i>Berufsbildende Schulen, Papenburg</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	58
Kirchenrallye in der Propsteikirche <i>Johannesschule, Meppen</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	60
Forum Wüsteneltern <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	Eltern	61
Präsenz auf dem Elternsprechtag <i>Integrierte Gesamtschule, Fürstenau</i>	Eltern	62

Segnungsgottesdienst für Abiturienten mit anschließender Öffnung des Jugendtreffs der Gemeinde <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	SuS Sek II	83
Adventsgottesdienst für das Kollegium – „Das Volk, das im Finstern wandelt, schaut ein großes Licht“ <i>Berufsbildende Schulen, Papenburg</i>	SuS für LuL	86
Neuenkirchener Adventskalender <i>Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	89
Impulse zur Adventszeit <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	92
Fastenprojekt zum Misereor-Hungertuch <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	94
You've got(t) mail – 5 Schritte bis Ostern <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	Gesamte Schulgemeinschaft	95
„Der frühe Vogel fängt den Wurm“ – Frühschichten in der Fastenzeit <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	Gesamte Schulgemeinschaft und Eltern	96

Liturgisch-spirituelle Projekte

PROJEKTTITEL / SCHULE	ZIELGRUPPE	
Frühjahrsputz zur Fastenzeit <i>Gymnasium Georgianum, Lingen</i>	Jüngere und ältere SuS Sek I	66
Gestaltung des Ökumenischen Jugendkreuzweges <i>Gymnasium „In der Wüste“, Osnabrück</i>	Ältere SuS Sek I und SuS Sek II	71
Adventsandacht Oberstufenkurs <i>Hildegard-von-Bingen-Gymnasium, Twistringen</i>	SuS Sek II	76
Abitur-Entlassungsgottesdienst <i>Hildegard-von-Bingen-Gymnasium, Twistringen</i>	SuS Sek II	78



4. Unterrichtsgespräch

Ein Fall vor Gericht: Der kaukasische Kreidekreis
Dies ist eine alte Geschichte, die oft erzählt worden ist.
Der Dichter Bertolt Brecht hat daraus ein Theaterstück gemacht:

In einem Land namens Grusinien bricht Bürgerkrieg aus. Bei der Flucht lässt die reiche Frau des Gouverneurs ihren Säugling Michel zurück. Ein Dienstmädchen mit Namen Grusche nimmt sich des Kindes an, sie versteckt den Jungen vor den Soldaten, die ihn ermorden wollen, sie füttert ihn mit Mühe und Not durch und zieht ihn auf, so gut sie kann. Als Michel zwei Jahre alt ist, geht der Krieg zu Ende.

Die Gouverneursfrau will ihr Kind zurück. Es kommt zum Prozess. Beide Frauen behaupten, dass Michel ihr Kind ist. Um zu einer Entscheidung zu kommen, ordnet der Richter eine Probe an. Wie könnte eine Probe aussehen, um herauszufinden wer die Mutter des Kindes ist?

Der Gerichtsdienst zeichnet mit Kreide einen Kreis auf den Boden und stellt das Kind hinein. Die beiden Frauen stellen sich neben den Kreis. „Fasst das Kind bei der Hand! Die wahre Mutter wird die Kraft haben, das Kind aus dem Kreis an sich zu ziehen.“

Die Gouverneursfrau zieht das Kind zu sich hinüber. Grusche hat losgelassen. Verzweifelt sagt sie: „Ich habs aufgezogen! Soll ichs zerreißen? Ich kanns nicht.“

„Und damit hat der Gerichtshof festgestellt, wer die wahre Mutter ist“, verkündete der Richter. Er rät Grusche, mit dem Kind die Stadt zu verlassen. Und der Gouverneursfrau droht er, rasch zu verschwinden, bevor er sie wegen Betrug verurteilt. Ist dieser Urteilsspruch gerecht?

2. Stunde

Gerecht oder Ungerecht? – Gerechtigkeit und Gleichheit
(aus: „Wir in der Welt“, Unterrichtsentwurf TU Dresden)

GERECHTIGKEIT FÜR ALLE ?!

5. Arbeitsblatt
un-ge-Recht

6. Gruppenarbeit
Ist es immer gerecht, alle gleich zu behandeln?
Bildbeschreibung, Beispielfälle bearbeiten, eigene Beispiele suchen und benennen.



Das Projekt wurde durchgeführt von Birgit Konermann-Metz (Gemeindereferentin) an der Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle-Neuenkirchen.



Prüfungscafé für die Fachoberschule (FOS)

Projekt-Kurzbeschreibung

In der Prüfungszeit wurden die Schülerinnen und Schüler am Ende der Deutsch-Prüfung eingeladen, in das Prüfungscafé zu kommen, um dort sich mit Kaffee, Tee und Kuchen vom Prüfungsstress ein wenig zu erholen.

Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	SuS und LuL der FOS
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	Schulpastorale AG (7 SuS der Sozialassistenten 1. Jahr)
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	Das Prüfungscafé wurde im Konferenzraum eingerichtet und war für die SuS dienstags in der Zeit von 11.30 bis 13 Uhr geöffnet, im Anschluss an ihre Prüfungen.
Materialien	Teller, Tassen, Milch, Zucker, diverse Kuchen, Servietten, Sitzgelegenheiten und Tische
Idee / Anlass	Beim ersten Treffen der neuen schulpastoralen Gruppe kam die Idee auf, den Schülerinnen und Schülern der FOS einen kleinen Engel zu überreichen auf dessen Rückseite „Viel Erfolg“ stehen sollte. Dazu wurde die Idee aus der Gruppe eingebracht, dieses kleine Geschenk mit einer Einladung in das Prüfungscafé zu verbinden.
Vorbereitung	Im Vorfeld wurden 90 kleine Engel gebastelt und bemalt. Die Schulleitung sowie die Lehrkräfte des Bildungsganges FOS wurden über diese Aktion in Kenntnis gesetzt. Der Konferenzraum und die angrenzende Teeküche wurden für diese Aktion reserviert.
Durchführung / Ablauf	Am Dienstag wurde während der laufenden Prüfung der Konferenzraum hergerichtet, Tee und Kaffee gekocht, Teller und Tassen mit Kuchen als Buffet aufgestellt. Plakate wurden geschrieben mit dem Hinweis, wo das Café zu finden ist. Am Ende der Prüfung kamen 60 von 90 SuS in den Konferenzraum, um dort aus dem reichlichen Kuchenangebot auszuwählen und Tee und Kaffee zu trinken. Die Aufenthaltsdauer konnte jede(r) für sich selbst bestimmen. Zwischen 15 und 45 Minuten waren die SuS anwesend und tauschten sich untereinander aus.
Rückblick / Auswertung	Es war eine sehr ruhige und effiziente Aktion, an deren Ende sich viele SuS der FOS bei der Schulpastoralen AG bedankt haben. Ein reger Austausch unter den Klassen fand statt und die Vorbereitungsgruppe hatte die Möglichkeit, mit den Prüflingen ins Gespräch zu kommen. Die Vorbereitung verlief reibungslos, ebenso wie die Bewirtung der SuS. Eine gute Aktion, die mit wenig Aufwand durchgeführt werden konnte.



Das Projekt wurde durchgeführt von Andrea Merz (Gemeindereferentin) und Dieter Strüwing (Religionslehrer und Pastoralreferent) an den Berufsbildenden Schulen Hauswirtschaft und Soziales, Papenburg.

„Königstreffen“ – Helferfrühstück nach den Weihnachtsferien

Projekt-Kurzbeschreibung

Dankeschön an die vielen aktiven Schülerinnen und Schüler in der Adventszeit.

Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	Beteiligte der Adventsaktionen
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	Schulpastoralteam
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	Ein Frühstück im festlichen Rahmen in der Schule in einer verlängerten großen Pause.
Materialien	Alles, was zu einem guten Frühstück gehört, einen geeigneten Raum, Geschirr und Besteck.
Idee / Anlass	Der Advent ist durch die vielen Arbeiten und Aktionen zu hektisch für ein nettes Dankeschön an die Engagierten.
Vorbereitung	Einkaufen, decken, herrichten.
Durchführung / Ablauf	Essen, trinken, reden, danken.
Rückblick / Auswertung	Wird gerne als Ausdruck von Wertschätzung angenommen.



Das Projekt wurde durchgeführt von Stefanie Merscher (Lehrerin) und Dagmar Peters-Lohmann (Pastoralreferentin) am Gymnasium Georgianum, Lingen.



Geschenkaktion zur Weihnachtszeit

Projekt-Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler packen zu Weihnachten ein Päckchen für benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Stadt Lingen.

Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	alle Jahrgänge
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	SKF und SKM Lingen, Lingener Tafel, Jugendamt Lingen
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	Aktion im Advent bzw. in der Vorweihnachtszeit
Materialien	siehe Flyer / Info-Blatt
Idee / Anlass	Die Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität bei den Schülerinnen und Schülern sollte gezielt und lokal wirksam werden.
Vorbereitung	siehe Flyer / Info-Blatt



Das Projekt wurde durchgeführt von Stefanie Merscher (Lehrerin) und Dagmar Peters-Lohmann (Pastoralreferentin) am Gymnasium Georgianum, Lingen.



Was wäre, wenn ...
 ... ich morgen aus meiner Heimat weg müsste – und dabei alles zurücklasse?
Was wäre, wenn ...
 ... ich nicht im Kreis meiner Familie und Freunde Weihnachten feiern könnte?

Für viele Kinder und Jugendliche bei uns ist das Realität.

Sie sind als Flüchtlingskinder nach Lingen und Umgebung gekommen und haben zum Teil schreckliche Erfahrungen gemacht. Andere Kinder stammen aus Familien, die aus verschiedenen Gründen keine schöne Weihnachtszeit gemeinsam erleben können wie wir und am Weihnachtsfest keine Geschenke bekommen.

Es kennen und feiern zwar nicht alle dieser Kinder Weihnachten, aber wir möchten diesen Anlass nutzen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Diese Menschen sind uns nicht egal! Als Schulgemeinschaft des Gymnasiums Georgianum wollen wir nicht nur reden, sondern auch handeln.

Darum hilf mit:
 Pack ein Geschenk zu Weihnachten für einen jungen Menschen. Bestimmt findest du eine Kleinigkeit, die du kaufen oder abgeben magst, um anderen eine Freude zu bereiten. Anbei findest du eine Liste mit Dingen, die sich gut als Geschenke für die Kinder und Jugendlichen eignen, sowie eine Liste mit Dingen, die nicht in das Paket sollen. Die Listen haben die Kooperationspartner der Aktion zusammengestellt, um möglichst gezielt unterstützen und Freude bereiten zu können.

Für dein Geschenk solltest du einen Schuhkarton oder einen ähnlichen Karton nutzen. Aus organisatorischen Gründen ist es notwendig, dass du Karton und Deckel einzeln mit Geschenkpapier beklebst, so dass man den Karton noch öffnen kann. Ein Paket- oder Geschenkband kann aber durchaus darum gebunden werden. Fülle eines der beigelegten Etiketten passend aus, schneide es aus und klebe es oben auf das Paket.

Dein Geschenk kannst du bis zum **11. Dezember 2015** mit zur Schule bringen und im Klassenraum hinten auf der Fensterbank deponieren. Wir sorgen dafür, dass die Geschenke ankommen. In Absprache mit dem SKM und dem SKF Lingen, der Lingener Tafel sowie dem Jugendamt Lingen bringen wir die Geschenke direkt zu den Kindern und Jugendlichen. Die Aktion wird vorbereitet und begleitet von der AG „Schulpastorales Projekt am Georgianum“, Frau Kamps und Frau Merscher. Rückmeldungen und Fragen gerne an diese.

Ergänzend gibt es auch die Möglichkeit, einige ganz konkrete Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu erfüllen. Diese wurden von Mitarbeiterinnen des SKF und im Edith Stein Haus in Lingen gesammelt und auf kleine Wunschzettel geschrieben. Wenn du dich einem dieser Wünsche annehmen willst, kannst du dich ebenfalls bei Frau Kamps oder Frau Merscher melden.

Bitte erzähl auch anderen von dieser Aktion!
 Gerne könnt ihr auch gemeinsam als Gruppe teilnehmen.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Für ein Geschenk eignen sich neue oder gut erhaltene (!), gebrauchte Gegenstände.

- Denkbare Geschenke sind:**
- Puppen
 - Spielzeugautos
 - Ball, Jojo, Frisbee
 - Lego, Lego Duplo
 - Playmobil, Spielfiguren
 - Geschicklichkeitsspiele
 - Gesellschaftsspiele
 - Puzzie
 - Malbücher, Zeichenblöcke
 - Buntstifte (ggf. mit Anspitzer und Radiergummi), Malkasten und Pinsel, Federmappe
 - Collageblock, Notizbuch, Hefte, Schülerkalender
 - Bilderbuch (ohne oder mit wenig Text)
 - Haarbänder und -schmuck (für Mädchen)
 - Modeschmuck
 - Tücher
 - Mütze, Schal, Handschuhe
 - (Woll-)Socken
 - warme Sachen
 - Hygieneartikel, Duschgel, Parfüm, Bodylotion
 - Gutscheine (für Schwimmbad, Kino, ...)
 - Vollmilchschokolade

- Nicht in Frage kommen:**
- Lebensmittel/Süßigkeiten (Verderblichkeit/Unverträglichkeit), außer Vollmilchschokolade
 - Medikamente
 - Schere, Messer, Werkzeuge oder andere gefährliche Gegenstände
 - Kriegsspielzeug
 - religiös eindeutige Gegenstände (ggf. anderer kultureller Hintergrund)
 - Literatur (evtl. Sprachbarriere!), außer Bilderbücher
 - Kuscheltiere



4. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz

Bildbeschreibung

Das Bild zeigt ein großes, dunkles Holzkreuz, welches von einem halb zu sehenden, stark gebückten Mann getragen wird. Dieser stützt sich mit einem Arm auf dem Boden ab. Das Holzkreuz dominiert das Bild und teilt es waagrecht. Der Mann, der es trägt, ist in roter Farbe dargestellt. Der Mann ist sehr abstrakt gehalten.

Übertragung auf heute

Das Kreuz symbolisiert das Leiden Jesu. Die Leiden, die er auf sich nahm, um die Sünde der Welt hinwegzunehmen. Jesus übernahm Verantwortung, war für andere da, nahm deren Last auf sich und trug sie. Doch was zeigt es uns, dass auch Jesus, der Sohn Gottes, unter dieser Last zusammenbrach? Jesus war der Sohn Gottes, doch zeichnete ihn vor allem seine Menschwerdung aus. Er ist der Mensch gewordene Sohn. Auch wir Menschen dürfen unter unserer Last zusammenbrechen. Doch was können wir uns zutrauen? Welche Last können wir tragen? Wichtig ist, es Jesus gleich zu tun. Wir sollen nicht nur unsere Last, sondern auch die anderer tragen. Wir sollen Menschen helfen und Verantwortung übernehmen. Auch wenn uns diese Aufgaben stark beanspruchen, ja, selbst wenn wir es nicht schaffen, sollen wir uns etwas zutrauen. Es ist o.k. zu scheitern.

Gebet

Guter Gott,
Dein Sohn ist göttlich, aber auch ganz menschlich. Dadurch kennt er unsere Sorgen und das, was uns Menschen bewegt. Er hat Verantwortung für die Welt übernommen. Schenke auch uns die Fähigkeit und den Mut dazu. Nimm Dich unserer Angst vor dem Scheitern an. Hilf uns, selbstbewusst an unsere Aufgaben und Herausforderungen heranzugehen und fest daran zu glauben, dass wir wertvolle und liebenswerte Menschen sind – auch wenn's mal nicht gut läuft.

Amen.



6. Station: Kreuzigung

Bildbeschreibung

Das Bild zeigt die Situation, in der Jesus gekreuzigt wird. Jesus hängt mit leicht gesenktem Kopf an einem Kreuz. Das Bild ist von warmen Farben dominiert. Die Orange- und Rottöne simulieren das Feuer, das blockhaft und bewegt die untere Bildhälfte einnimmt und an Jesu Hüften weiter hochsteigt. Jesus selbst fällt durch seine Bildposition auf. Er befindet sich im Bildzentrum. Zusätzlich fällt der Schwerpunkt dadurch auf sein Haupt, das sich mittig von dem Feuerball im Hintergrund befindet. Auch die Farbgebung unterstützt diesen Effekt. Jesu Körper ist schwarz, nur die helleren Umrisse formen seinen Körper. Deshalb ist auch ein Akzent auf den roten Dornenkranz auf seinem Kopf gelegt. Auffällig ist, dass Jesus kein Gesicht hat. Das Feuer könnte symbolisch zunächst einmal für das vergossene Blut oder aber für die weiter brennende Liebe stehen. Allerdings kann man das Feuer auch so betrachten, dass es das Licht in der Dunkelheit ist, das ewige Licht. Die Hoffnung und das ewige Leben werden so gezeigt. Die Farbe schwarz steht in diesem Bild für den Tod. Allerdings wird das Bild generell von den wärmeren Farben des Feuers bestimmt, die eine ausbreitende Wirkung haben. Somit überwiegt die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Jesus ist mit seinem Dornenkranz der König und Erlöser der Menschen.

Übertragung auf heute

Auch heute spielen der Tod und die Frage, was danach kommen könnte, für viele eine große Rolle. Dieses Bild und die Opferung Jesu für die Menschheit gibt den Menschen das Vertrauen auf ein Leben nach dem Tod und nimmt Ihnen die Angst vor diesem Schritt.

Gebet

Guter Gott,
als Dein Sohn am Kreuz hing, war er verzweifelt und verletzt. Er hatte Angst vor der Zukunft und hat sich gefragt, wo Du bist. Er hat befürchtet, von Dir verlassen worden zu sein. Manchmal erleben wir in unserem Alltag auch solche Momente. Wir erleben etwas, das uns aus der Bahn wirft, werden sogar mit Leid und Tod konfrontiert und fragen uns, ob Du da bist oder uns vergessen hast. Wir bitten Dich: Schenke uns die Hoffnung, dass Du in jeder schwierigen Situation unseres Lebens an unserer Seite bist. Lass uns auch an ein Leben nach dem Tod glauben können und an die Hoffnung auf ein Leben im Himmel.

Amen.

